Kofinanziert von der Europäischen Union

german cooperation
DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

Better Migration Management
Horn of Africa

Better Migration Management (BMM) Programm in Kenia

Better Migration Management
Horn of Africa

Projektname	Better Migration Management (BMM) Programm
Politischer Partner in Kenia	Ministry of Interior & Coordination of National Government
Laufzeit	April 2016 bis September 2022
Durchführungs-partner in Kenia	CIVIPOL, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Internationale Organisation für Migration (IOM), United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC). Expertise France und Italiens Behörde für öffentliche Sicherheit gehörten in Phase I ebenfalls der Partnerschaft an. Die GIZ koordiniert die Umsetzung des Programms.

Genereller Kontext

Kenia ist eine der wichtigsten Drehscheiben für alle Formen von Migration am Horn von Afrika. Im Land befinden sich rund eine Million Migrant*innen, vor allem aus Somalia, Südsudan, der Demokratischen Republik Kongo und Äthiopien. Es beherbergt zudem geschätzt eine halbe Million Geflüchtete und Asylbewerber*innen (UN, 2020). Migrantenschmuggel und -handel mit verbreiteten und verankerten kriminellen Netzwerken stellen das Land vor große Herausforderungen. Laut des US-Berichts *Trafficking in Persons Report* 2020 ist Kenia weiter Herkunfts-, Transit- und Zielland für den Handel mit Männern, Frauen und Kindern.

Das Better Migration Management (BMM) Programm wurde 2016 von der Europäischen Union und Deutschland aufgesetzt, um das Migrationsmanagement am Horn von Afrika zu verbessern. Das Programm unterstützt die kenianische Regierung dabei, nationale Migrationspolitiken und Rahmenbedingungen zu entwickeln und zu verbessern sowie zur regionalen Migrations-Governance beizutragen. Es arbeitet eng mit der *Intergovernmental Authority on Development* (IGAD) und der Afrikanischen Union (AU) zusammen.

In den vergangenen Jahren hat die kenianische Regierung mit Unterstützung von BMM weitere

Durchgeführt von:

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH · BRITISH COUNCIL · CIVIPOL CONSEIL · IOM UN MIGRATION · UNODC United Nations Office on Drugs and Crime

Anstrengungen unternommen, das durch Menschenschmuggel und Menschenhandel verursachte Leid zu verringern, indem sie eine nationale Überweisungsstruktur eingeführt hat, um Opfer von Menschenhandel an geeignete und effektive Dienstleistungen überweisen zu können. Das Land hat neue Vorschriften für private Arbeitsvermittlungsagenturen eingeführt und die Strafverfolgungsbehörden gestärkt, um Menschenhandel einzudämmen. Erste Erfolge zeigen sich in der gestiegenen Anzahl identifizierter Opfer von Menschenhandel, einer verstärkten Inanspruchnahme eines für Opfer eingerichteten Fonds und der Einführung der *Anti-Human Trafficking and Child Protection Unit* (AHTCPU) innerhalb der Direktion der Kriminalpolizei im Jahr 2019. BMM hat die Umsetzung des *Counter Trafficking in Persons Act 2010* durch die Unterstützung des *Kenyan Counter Trafficking in Persons Advisory Committee* in seiner Operationalisierung gefördert. Die Koordinierung der Strafverfolgung in Fällen von Menschenhandel mit anderen Ländern wird weiter verstärkt, die Unterstützung für und der Schutz von Migrant*innen werden verbessert.

Das Programm hat zudem die Regierung darin unterstützt, die nationale Migrationspolitik zu finalisieren sowie das *Kenya Institute of Migration Studies* (KIMS) zu etablieren, das einen postgraduierten Studiengang in Migrationsstudien für Beamt*innen der Einwanderungsbehörden aus IGAD-Mitgliedsstaaten anbietet. Seit Mai 2019 haben zwei Jahrgänge das Studium absolviert und damit die Fähigkeiten von rund 50 Studierenden aus Äthiopien, Kenya, Somalia, Sudan und Uganda in den Bereichen Migration und Grenzmanagement verbessert. Der einjährige Intensivkurs verbindet praktische mit akademischer Expertise.

2017 hat BMM auch die Etablierung des regionalen *Forum to Promote Safe and Fair Migration* gefördert, in dessen Rahmen sich rund 60 zivilgesellschaftliche Organisationen aus dem Arbeitsfeld Migration austauschen und zusammenarbeiten.

Ansatz und Aktivitäten von BMM

Übergreifendes Ziel des Programms ist es, nationale Behörden und Institutionen im Rahmen eines menschenrechtsbasierten Ansatzes zu befähigen, eine sichere, geregelte und legitime Migration zu ermöglichen sowie Menschenhandel und -schmuggel in und aus der Region am Horn von Afrika effektiv zu bekämpfen und einzudämmen. Hierfür werden in drei ineinandergreifenden Bereichen Maßnahmen umgesetzt: Migrations-Governance, effektive Institutionen zur Bekämpfung von Menschenhandel und -schmuggel sowie Schutz von vulnerablen Migrant*innen. In Kenia arbeitet BMM mit vielen Akteuren zusammen, dem *National Coordination Mechanism*, der Einwanderungsbehörde, dem *Counter Trafficking in Persons Advisory Committee* und der Direktion der Kriminalpolizei. Basierend auf den Wirkungen der ersten Programmphase konzentriert sich Phase II darauf, den regionalen und ganzheitlichen Ansatz im Migrationsmanagement auszubauen und dessen Nachhaltigkeit über die Projektlaufzeit hinaus sicherzustellen. Die Mitarbeiter*innen von BMM stimmen sich eng mit anderen internationalen Organisationen wie EU-finanzierten Projekten und anderen Geldgebern ab, um Synergien zu nutzen und Dopplungen zu vermeiden.

Staatliche und nichtstaatliche Akteure werden durch Workshops und Schulungen zu migrationsbezogenen Themen unterstützt. ©GIZ

Migrations-Governance

BMM berät bei der Umsetzung der Migrationspolitik und unterstützt auch weiterhin den *National Coordination Mechanism* in seiner Rolle als interinstitutionelles Koordinierungsgremium für migrationsrelevante Themen. Dieses Gremium spielt eine zentrale Rolle, Herausforderungen zu thematisieren

und notwendige Maßnahmen auf nationaler Ebene umzusetzen. Seine Funktionalität, Berichtführung und Planung werden durch Work-shops und Schulungen verbessert. Die Kapazitäten des Gremiums in Bezug auf Datenweitergabe, -schutz, -analyse und -nutzung für die Entwicklung von Richtlinien werden durch Datenmanagement-schulungen gestärkt.

BMM unterstützt das *Kenya Institute of Migration Studies* an der Universität von Nairobi dabei, eine Institution mit Alleinstellungsmerkmal zu werden. Die Nachhaltigkeit des Instituts wird durch Schulungen für Lehrende, die Entwicklung eines Geschäftsplans und eines Etatentwurfs sowie die Überarbeitung der Kurse gefördert. Das Programm finanziert zudem Stipendien, um Beamt*innen aus den Partnerländern die Teilnahmen an dem Kurs zu ermöglichen.

BMM unterstützt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Kenia und Äthiopien im Grenzmanagement. 2020 wurde ein neuer Grenzübergang in Suftu eröffnet, um sichere und legale Migration zu fördern. Das Programm unterstützt zudem weiterhin die Zusammenarbeit zwischen Kenia und Uganda im Vorgehen gegen Menschenhandel und -schmuggel.

Das Programm berät die Generalstaatsanwaltschaft und entsprechende Ministerien bei der Überarbeitung des *Counter Trafficking in Persons Act 2010* und zum Entwurf einer neuen Gesetzgebung gegen Menschenhandel und -schmuggel.

Beamt*innen von Strafverfolgungsbehörden erhalten Schulungen und fachspezifische Unterstützung im Vorgehen gegen transnational organisiertes Verbrechen. ©UNODC

Effektive Institutionen zur Bekämpfung von Menschenhandel und -schleusung

Das Programm verbessert die Qualität und den Umfang der Ermittlung in Fällen von Menschenhandel und -schleusung durch grenzübergreifende sowie inter-institutionelle Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungsbehörden und Staatsanwaltschaft. Hierzu

BMM arbeitet mit der *Kenyan National Commission on Human Rights* zusammen, um Menschenrechte im Zusammenhang mit Migration zu stärken. ©GIZ/Johanna Bögel

gehört auch die Einführung von Standardverfahren und die Bereitstellung von Ausstattung zur Beweissicherung. Beamt*innen des Direktorates der Kriminalpolizei und der Judikative erhalten weitere spezialisierte Schulungen zu Ermittlungsmethoden. Für Strafverfolgungsbehörden, die Polizei-Akademie, die *Criminal Investigations Academy* und das *Judicial Training Institute* werden Schulungen, Handbücher und Lehrpläne entwickelt und eingeführt. Dies wird auch die Qualität von Gerichtsverfahren von Fällen von Menschenhandel und -schleusung erhöhen. Darüber hinaus unterstützt BMM bestehende Spezialeinheiten für grenzüberschreitende organisierte Kriminalität im Direktorat der Kriminalpolizei und hilft bei der Einrichtung neuer Einheiten.

Beamt*innen von Grenz- und Einwanderungsbehörden werden in integriertem Grenzmanagement geschult, um sichere und legale Migration zu erleichtern. BMM fördert Kenias grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Äthiopien, Somalia und Uganda im Vorgehen gegen Menschenhandel und -schleusung. Das Programm schult Grenzbeamte, um die Zusammenarbeit und vereinheitlichte Praktiken im Grenzmanagement zu fördern sowie deren Fähigkeiten in Bezug auf das Erkennen von Dokumentenechtheit und -fälschungen zu verbessern.

Die *Kenyan National Commission on Human Rights* (KNCHR) wird unterstützt, ihre Rolle darin zu stärken, die Rechte von Migrant*innen zu thematisieren und Verstöße gegen die Menschenrechte von Migrant*innen zu überwachen, zu melden und nachzuverfolgen. BMM ermöglicht es KNCHR darüber hinaus, die Menschenrechtskommissionen in Äthiopien, Djibouti, Somalia, Südsudan, Uganda und Sudan zu beraten und zu unterstützen.

Schutz

BMM verbessert die Unterstützung für und den Schutz von Opfern von Menschenhandel und vulnerablen Migrant*innen in Kenia. In der ersten

Programmphase wurden rund 600 staatliche und nicht-staatliche Unterstützungs- und Schutzdienstleister für Opfer von Menschenhandel und vulnerable Migrant*innen im Land kartiert und geprüft. Diese Informationen werden Personen mit Erstkontakt digital zur Verfügung gestellt.

In Zusammenarbeit mit dem *Counter Trafficking in Persons Secretariat* und der zivilgesellschaftlichen Organisation (*CSO*) *Trace Kenya* bietet BMM Schulungen für relevante staatliche und nichtstaatliche Akteure zur nationalen Überweisungsstruktur an, um die Weiterleitung von Migrant*innen an geeignete Dienstleistungen wie Unterkunft, Rechtsberatung und medizinische sowie psychologische Versorgung zu erleichtern. Das Programm wird außerdem *CSOs* dabei unterstützen, ein digitales Managementsystem für eine bessere Opferfall-Dokumentation einzuführen. Das System unterstützt *CSOs*, die sich um Opfer von Menschenhandel und moderner Sklaverei kümmern sowie um Bevölkerungsgruppen, für die ein Risiko besteht, diesen zum Opfer zu fallen.

BMM unterstützt weiterhin das jährlich stattfindende regionale *CSO Forum to Promote Safe and Fair Migration*. Mitglieder des regionalen CSO Netzwerkes erhalten zudem Schulungen zu fachbezogenen Themen wie Datenschutz, Menschenhandel und -schleusung, Strategieplanung und Finanzierungsmöglichkeiten. Darüber hinaus hat das Programm

Wirkungen (April 2016 – September 2021)

4.048 Vertreter*innen von staatlichen Behörden zur Verbesserung des koordinierten Managements von Migration und zur Stärkung nationaler Migrationspolitiken, Gesetzgebung und grenzüberschreitender Zusammenarbeit unterstützt.

132 Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau für **2.340** Akteur*innen von Regierungsbehörden und Zivilgesellschaft in den Bereichen Strafermittlung und -verfolgung von Menschenhandel, integriertes Grenzmanagement und Überweisung von Migrant*innen an Dienstleistungen durchgeführt.

Potenziell **60.100** Millionen Menschen durch öffentliche Informationsveranstaltungen zu Menschenhandel und Migrantenrechten erreicht.

zum Ziel, den Zugang zu Informationen zu sicherer Migration, Unterkünften und Dienstleistungen für Migrant*innen auszubauen.

BMM zielt außerdem darauf ab, für Opfer von Menschenhandel und vulnerable Migrant*innen nachhaltige Lösungen zur Bestreitung des Lebensunterhalts zu entwickeln, indem in Zusammenarbeit mit relevanten privaten, öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren nachhaltige Optionen hierfür geprüft und gefördert werden.

Die *Kenya Blue Hearts Grassroots Initiative* schafft mit ihren Aufführungen in kenianischen Gemeinden ein Bewusstsein für die Risiken durch Menschenhandel. Bei einer regionalen BMM Konferenz zum Thema im Jahr 2018 führten sie ein Tanzstück im Begleitprogramm auf. ©GIZ/Julian Manjahi

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn, Deutschland

Projekt Better Migration Management Programm
Rue de la Charité 33 / Liefdadigheidsstraat 33
1210 Bruxelles/Brussels
Belgique/België

Kontakt Sabine Wenz, Programmdirektorin
E-Mail: Sabine.Wenz@giz.de
Phase II EUTF Internetseite
Phase I EUTF Internetseite
GIZ Internetseite

Kontakt BMM Regionalbüro Kenia / Somalia
Silke.Hampson@giz.de

Design/Layout GIZ/Ira Olaleye

Fotonachweise GIZ / IOM / UNODC

Diese Publikation wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erstellt. Der Inhalt liegt in der alleinigen Verantwortung der GIZ und gibt nicht notwendigerweise die Meinung der EU und des BMZ wieder.

Erscheinungsort und -jahr Brüssel, Januar 2022